

Protokoll Herbsttreffen AKWBB 18. November 2023

Anwesend: Uli Gerhard, Marion Eich-Born, Tobias Oelfke, Gerhard Hartfeld, Jan Wagner, Marc Bücken, Knut Rieniets, Ernst Heissler, Ferdinand Rothkopf, Linda Gebser, Albert Kafka, Loren Heilig, Stefanie Schäfer, Christine Davatz, Vincent Lubbe

TOP 1 Begrüßung, Vorstellungsrunde

Jan Wagner begrüßt alle Freundinnen und Freunde, insbesondere Acting Governor Uli Gerhard, zum Herbsttreffen.

In Der Vorstellungsrunde wird abgefragt, wie der Berufsdienst und oder RYLA personell in den einzelnen Distrikten aufgestellt ist. Es zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild. In vielen Distrikten sind die Verantwortlichen „Einzelkämpfer“, in einigen Distrikten aber auch Teams, die sich die Aufgaben aufteilen können. Die vier neuen Distriktsvertreter im Arbeitskreis, erwarten sich aus dem Treffen des Arbeitskreises Impulse für Ihre Arbeit in ihren Distrikten

Kurz berichtet Acting Governor Uli Gerhard aus dem Governorrat und deren aktuellen Themen. Im Vordergrund steht hier die Zukunft von RO.CAS. Ein Weg ist gefunden und die Zukunft von RO.CAS ist über den kommenden Sommer hinaus gesichert.

Zum neuen Rundbrief, der voraussichtlich nur eine Übergangslösung sein wird – er soll zukünftig über die neue Website bereitgestellt und verschickt werden – gab es keinen nennenswerten Anmerkungen

TOP 2 Warum ich für den Berufsdienst brenne

Knut Rieniets stellt in einem kurzen Impulsvortrag dar, was ihn für den Berufsdienst begeistert, was der Berufsdienst für ihn ist und was er aus seiner Sicht für Rotary darstellt.

Es schließt sich eine kurze Diskussion an, in der die Teilnehmer bestätigen, dass der Berufsdienst die häufig verkannte rotarische DNA ist. Es werden auch die Überlegungen zur Vier-Fragen-Probe aus dem Vortrag diskutiert.

⇒ Die Folien des Vortrages werden als PDF und auch als PowerPoint zur Verfügung gestellt, dürfen und sollen gerne für eigene Zwecke genutzt werden.

TOP 3 Berufsdienst für Neurotarier

Loren Heilig berichtet aus dem Distrikt 1830 wie der Berufsdienst Neurotarier anspricht, um Ihnen den Berufsdienst und seine Bedeutung für Rotary nahezubringen. Teil dieser Veranstaltung ist der Vortrag unter Top1 gewesen. Das Format ist, wie sich in der anschließenden Diskussion herausstellt, auch für andere Distrikte sehr interessant.

⇒ Die Folien des Vortrages werden als PDF zur Verfügung gestellt.

TOP 4 Auszubildene, warum der Berufsdienst einen Fokus darauflegen sollte und wie Rotaract dabei unterstützen kann

Tobias Oelfke, ehemaliger Rotaracter, jetzt rotarischer Freund aus Dortmund, stellt im ersten Teil seines Vortrages vor, was der Berufsdienst, in 75% der Fälle, für Rotary ist – ein Synonym für Berufsinformationsveranstaltungen. Anschließend beschreibt er die Relevanz von Ausbildung für die Wirtschaft und skizziert die Situation am Arbeitsmarkt mit dem Fokus auf Azubis.

Im letzten Teil des Vortrages beschreibt Tobias Oelfke, welche Mittel und Wege es geben könnte, um mit Hilfe von Rotary, Rotaract und dem Berufsdienst eine Win-Win-Win Situation herzustellen, die sowohl potentiellen Azubis, als auch Ausbildungsbetrieben – gerne von rotarischen Freundinnen und Freunden – von Nutzen ist.

Im Anschluss entfacht sich eine Diskussion über den Vortrag und die mangelhaften Soft-Skills von jungen Erwachsenen.

⇒ Die Folien des Vortrages werden als PDF zur Verfügung gestellt

TOP 5 Website des AKWBB, unsere Visitenkarte

Die Website des Arbeitskreises ist so in die Jahre gekommen, dass sie nicht mehr präsentabel ist. Sie ist so verschachtelt, dass man nur schwer etwas findet, die Technik, Stichwort Mobilfähigkeit, ist schon lange nicht mehr zeitgemäß. Gleiches gilt für die Gestaltung und Benutzerführung der Website.

Um die Anforderungen und Wünsche an die neue Website zu sammeln, bekamen alle anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises einen Fragebogen, der im folgenden Workshop „Relaunch Website“ ausgewertet wird

TOP 6 Workshop Arbeitsgruppe Rotaract & Berufsdienst

Tobias Oelfke leitet in den Workshop ein. Ziel des Workshops ist es, schnell einen Ansatz zur Umsetzung zu finden, Chancen und Herausforderungen zu beleuchten und eine Zusammenarbeit mit Rotaract zu beschreiben. Jede Fragestellung wird 10 Minuten lang bearbeitet und im Anschluss im Plenum vorgestellt.



Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen eingeteilt.

Die erste Gruppe beschäftigt sich mit der Fragestellung:
„Welche Risiken, sehen die Teilnehmer bei diesem Projekt?“

Die zweite Gruppe beschäftigt sich mit der Fragestellung:
„Welche Risiken, sehen die Teilnehmer bei diesem Projekt?“

Ergebnis Gruppe 1:

1. Die Trägheit der Rotarier. Bei der Begeisterungsfähigkeit für neue Projekte, Ansprache von Unternehmern oder beim Nutzen von Netzwerken.
2. Für den Berufsdienst es gibt zu wenige Programm Sympathisanten
3. Es gibt bei Rotary zu viele Akademiker und scheint zu elitär. Zu wenig Handwerker-orientierung.
4. Fehlende Offenheit gegenüber Handwerkern
5. Das Projekt im Wirkungskreis Deutschland-Österreich-Schweiz wirkungsvoll kommunizieren
6. Konkurrenzprobleme (IHK, HK etc.)
7. Bisher kein optimaler Kontakt zwischen Rotary und Rotaract
8. Zu wenige Rotaract Clubs gegenüber Rotary Clubs
9. Image von Rotary

Ergebnis Gruppe 2:

1. Berufsgruppen, die bei Roter wenig repräsentiert sind, ist die Zielgruppe
2. Positive Publicity: Rotary als Querschnitt in der Gesellschaft.
3. Wertschätzung aller Berufe Erfüllung der rotarischen Ziele
4. Verbreitung des Rotarischen Netzwerks
5. Erschließung neuer Mitgliederpotentiale.
6. Rotaract und Rotary intensivieren Zusammenarbeit
7. Rotex und Interact mit einbinden

Als zweiter Baustein des Workshops wurde die Frage: „Wie kann eine Zusammenarbeit zwischen Rotary und Rotaract aussehen und worauf ist zu achten?“

Diese Fragestellungen sind alle Teilnehmer gemeinsam nachgegangen.

1. Rotarier und Rotaracter müssen sich auf Augenhöhe begegnen. Hierzu wurde die Grundlage schon gelegt.
2. Rotarier gehen auf Rotaract zu. Nicht umgekehrt
3. Kompetenzen sollten gegenseitig genutzt werden und auch eingebunden werden.
4. Gemeinsame Arbeitskreise und Teams müssen gebildet werden.
5. Infos über Rotaract fehlen, Rotarier sind nicht aufgeklärt.



6. Vorteile mit Rotaract sind folgende:
- Das Denken der jungen Menschen wird eingebracht
 - Rotaract können fungieren als Eisbrecher bei jungen Menschen
 - Die Bedürfnisse z.B. von Softskills junger Leute, werden besser beleuchtet.
 - Neue Berufe können eingebracht und vorgestellt werden können.

Die letzte Fragestellung ist: "Wie kann dieses Projekt umgesetzt werden?" wird wieder in Gruppen bearbeitet.

Gruppe 1 erarbeitete folgendes:

1. Wir müssen mit Rotaract reden und den Kontakt aufbauen
2. Ein Distrikt soll als Pilotdistrikt ausgewählt werden.
Hierbei soll der Rotaractbeauftragte des Distrikts, der Gouverneur und ein Rotaracter eingesetzt werden außerdem kommen 2 bis 3 Rotary Clubs und 2 Rotaract Club dazu und soll an der Umsetzung teilnehmen.
3. RYLA soll als Incentive gelten. WYLA für Auszubildende als wertschätzendes Geschenk vom Arbeitgeber. Um den jungen Leuten moderne Inhalte zu liefern, können zum Beispiel Influencer als Referent eingesetzt werden, die beispielsweise Tik Tok Skills vermitteln.

Gruppe 2 erarbeitete Folgendes:

1. Governor einbinden und Vorträge über die Projektidee halten und ggf. einen Vortrag von einem Berufsschullehrer „Projektidee aus Sicht der Berufsschule“
2. Projektidee in den Beirat einbringen.
Rotary und Rotaract treffen sich.
3. In die Rotary Clubs gehen und über die Idee referieren.
 - An die Kompetenzen der Mitglieder appellieren.
 - Wissen der Mitglieder einbringen (Wertschätzung).
 - Mit Rotaract agieren
4. In die Rotaract Club gehen und das Projekt und die Idee der Zusammenarbeit vorstellen
5. Pilotprojekt RYLA Seminar für Azubis
6. Planungsmeeting abhalten, um gemeinsam an diesem Projekt zu arbeiten.

Die Teilnehmer haben das Projekt als sehr vielversprechend eingeschätzt und möchten in den kommenden Wochen und beim Frühlingstreffen weiterbearbeiten. Der Distrikt 1841 wird hierbei in nächster Zeit auf Rotaract zugehen und das Thema besprechen.

Das Protokoll für TOP 6 schrieb Tobias Oelfke. Vielen Dank.

TOP 7 Workshop Relaunch Website

Der Absender der Website ist der Arbeitskreis. Die Website wendet sich an die Mitglieder des Arbeitskreises und an Berufsdienstbeauftragte der Clubs.

Es sollen

- aktuelle Termine aus den Distrikten
- kurze Beiträge aus den Distrikten
- Best Practice Beispiele zur Nachahmung (ausführlicher 1-2 mal im Jahr)
- Ansprechpartner
- Downloads und Links

Zur Verfügung gestellt werden.

Wie die Seite dann weiterwächst, wird sich zeigen

Alle Beauftragten aus den Distrikten bekommen einen Zugang zur Website und pflegen Termine und Beiträge selbst. Es soll ein Redaktionsplan erstellt werden, in dem jeder Beauftragte mindesten einmal im Jahr zu einem verbindlichen Termin einen Beitrag zur Verfügung stellt. Würden alle Distrikte mitmachen, hätten wir in jedem Fall ca. alle drei Wochen einen neuen Beitrag. Das wäre ein mehr als ausgezeichneter Rhythmus.

Aus den Beiträgen und Terminen kann zukünftig ohne großen Aufwand ein Newsletter zum Versand an alle Freundinnen und Freunde aus dem Mailverteiler des AKWBB erfolgen

In einem ersten Schritt werden Christine Davatz, Albert Kafka, Ferdinand Rothkopf, Marc Bücken und Knut Rieniets alle PDF-Dateien der alten Website sichten und auf Relevanz für die neue Website überprüfen.

Ziel ist, dass das Website-Team zum Jahreswechsel einen Websiteentwurf fertig hat, ihn abstimmt und ergänzt. Dann kann er anschließend mit Inhalt gefüllt werden. Wenn es optimal läuft, kann zum nächsten Treffen des Arbeitskreises eine kleine Schulung zum Erstellen von Terminen und Beiträgen stattfinden und die Seite online gehen.

TOP 8 Berichte aus den Distrikten

D1850

In Stellvertretung für unseren rotarischen Freund Frank Priewe berichtet Herr Ott (kein rotarischer Freund) für die Bremer Rotary Clubs vom Projekt „Bremer future-Parcours“. In diesem Projekt werden jugendliche Schüler auf praktische Art und Weise an Ausbildungsberufe herangeführt. Aus diesen Veranstaltungen entstehen in nennenswertem Umfang Ausbildungsverträge. Das Projekt darf gerne Multipliziert werden, Herr Ott würde sich über Kontaktaufnahme freuen. Anbei seine Mailadresse: gregor.ott@jobtixx.com

Im Anschluss wird wieder Diskutiert. Thema sind unter anderem wiederholt die mangelhaften Soft-Skills von jungen Erwachsenen. In diesem Zusammenhang empfiehlt Marion Eich-Born das Buch „Das krisenfeste Kind“ von Verena Friederike Hasel. Erschienen bei Kein & Aber

⇒ Die Folien des Vortrages stehen als PDF zur Verfügung

D1810 und D1870

Marc Bücken berichtet vom anstehenden Mint-Forum der oben genannten Distrikte. Es werden Antworten auf die Fragen

- Wie verändert KI aktuell die Arbeit im Personalwesen?
- Welche Wettbewerbsvorteile können in der Industrie durch KI-Anwendungen entstehen?
- Welche Anwendungsbereiche gibt es aktuell in deutschen Unternehmen?
- Der Mensch als limitierender Faktor – Was können wir dagegen tun?

gesucht und mit Prof. Friedrich Hubert Esser (Präsident, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)), Dominik Herper (Leitung Research and Development, GKD – Gebr. Kufferath AG), Christof Kerkmann (Redakteur Unternehmen & Märkte, Handelsblatt GmbH) und Siegbert Weissbrodt (HR-Advisor, Coach & Mediator, ehem. Zentralbereichsleiter HR, DekaBank Deutsche Girozentrale) diskutiert.

Freund Bücken lädt im Namen der Distrikte alle Interessierten ein, an diesem auch online übertragenen Mint-Forum teilzunehmen

Top 9 Ausblick Rahmenprogramm Frühjahrstreffen

Marc Bücken lädt herzlich zum Frühjahrsmeeting 2024 ein und umreißt das Programm, das neben der Tagung stattfinden wird:

Freitag - Für alle: Besichtigung Villa Hügel
Samstag - Arbeitskreis - Partner Museum Folkwang
- Für alle Besichtigung
Zeche Zollverein
Sonntag - Wer mag Besuch des Gasometers
Oberhausen und der Ausstellung
Planet Ozean

Verabschiedung

Jan Wagner verabschiedet die Teilnehmer des Arbeitskreises pünktlich in den Samstagnachmittag, wünscht eine gute Heimreise und hofft, alle im Frühjahr wieder zu treffen.

Nachlese

Nach dem offiziellen Teil gab es noch einige spontane Rückmeldungen, die nicht vorenthalten werden sollen. Das Format mit den eher praktischen Beiträgen „Warum ich für den Berufsdienst brenne“ und „Berufsdienst für Neurotiker“, die anschließend im Plenum diskutiert wurden, wurde als sehr hilfreich empfunden. Gerade für den neuen Berufsdienstbeauftragten hat es hier Anregungen gegeben.

Resümee

Dieser Ausschuss hat große Relevanz für den Berufsdienst und wir müssen erreichen, dass alle Distrikte regelmäßig in den Sitzungen vertreten sind. Voraussetzung hierfür ist, dass wir Themen anbieten, die für alle interessant sind und als konkrete Anregung dienen, um den Berufsdienst in den Clubs vor Ort noch besser zu verankern.

WICHTIG!

Frühjahrstreffen vom 19.04.-21.04.2024 in Essen/Ruhr